

<b>Antrag der Fraktion Marburger Linke</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> <b>Status:</b> <b>Datum:</b> <b>Eingang:</b>	<b>VO/2234/2013</b> <b>öffentlich</b> <b>10.04.2013</b> <b>10.04.2013</b>	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Erhalt städtischer Bäume**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, umgehend für einen Erhalt der städtischen Bäume vor der Mobilitätszentrale in der Universitätsstraße und am Rudolphsplatz zu sorgen, v. a. für genügend Wuchsraum am Boden.**

### **Begründung:**

Vor der „Mobilitätszentrale“ der Stadtwerke in der Universitätsstraße ist ein größerer Baum bis dicht an den Stamm zugestrichelt worden (Foto 519 anliegend). Dementsprechend fehlen ihm seit Jahren Luft und Wasser, so dass die Krone und mit ihm der Baum sukzessive abstirbt. Feinäste fehlen weitgehend und auch einige Grobäste sind abgestorben (Anlage: Foto 518).

Hier muss dringend durch Offenlegung der Baumscheibe für eine bessere Versorgung des Baumes gesorgt werden, da dieser große Baum derzeit erstickt und verdurstet.

Ähnliches gilt für einige Bäume am Rudolphsplatz, wo die Steinpflasterung fast bis an den Stamm reicht und dem Baum somit Wasser und Luft fehlen (Anlage: Foto 521).

In anliegendem Artikel beschreibt der Marburger Landschafts-Gärtnermeister E. Posor die große Bedeutung der Bäume für die Stadt zur Luftreinigung, zum Klimaausgleich, zur Lärminderung, als Lebensraum für Tiere, als ein Stück Natur für den Menschen. Ein Beispiel: „Baumbestandene Straßen haben bis zu 70 Prozent weniger Staub in der Luft.“ (Anlage: Bericht in der Oberhessischen Presse vom 25./26.04.2009)

Daher ist es sehr sinnvoll, den städtischen Bäumen ausreichend Wuchsraum zur Verfügung zu stellen.

Anlagen: 3 Fotos; Artikel des Gärtnermeisters E. Posor „Der Baum in der Stadt“

**Henning Köster**

**Tanja Bauder**

**Halise Adsan**

**Jan Schalauske**







# Der Baum in der Stadt



vor  
Franz Josef  
Posor  
Landschafts-  
gärtnermeister

Seit jeder Winkel der Weltan von Straßen begleitet durch Bäume, Plätze werden durch Bäume hervorgehoben. Dadurch werden Wege und Treffpunkte deutlich gemacht. Zu einem kleinen Teil wird der Verlust natürlicher Flächen ausgeglichen durch die Pflanzung von Straßenbäumen.

Der Straßenbaum hat nicht nur eine ökologische Bedeutung, er ist ein Kulturgut. Das gilt für ländliche Gebiete und Siedlungen, ebenso wie für Städte. In Städten stehen in einem immer weniger Natur zu finden ist, hat der Straßenbaum die wesentlichste Bedeutung gewonnen.

► Baumbestandene Straßen sind an heißen Tagen bis zu 8 Grad kühler als baumlose.

► Ein Baum kann bis zu 400 Liter Wasser am Tag verdunsten, heiße und trockene Sommertage werden dadurch erträglicher.

► Die Blätter der Bäume filtern den Staub aus der Stadtluft. Baumbestandene Straßen haben bis zu 70 Prozent weniger Staub in der Luft.

► Ein großer Baum kann bis zu 2200 Liter Sauerstoff in der Stunde produzieren.

► Kohlendioxid entsteht bei Verbrennung und ist in erhöhten Konzentrationen in den Städten zu finden. Daraus resultiert ein Kohlendioxidgehalt der Luft, den sie veratmen bis zu 2,4 Kilogramm Kohlendioxid in der Stunde.

► Oft entstehen vor allem in engen Straßenschluchten unangenehm hohe Windstöße. Bäume bremsen den Wind.

► Besonders belastet sind mittlere StraÙe durch Lärm. Bäume schlucken und brechen den Schall, so dass der Lärm vermindert wird.

► In dicht bebauten Gebieten sind Straßenbäume häufig das einzige pflanzliche Element. Sie beleben die Stadtgestalt und lockern störrische Häuserfronten auf.

► Räume beherbergen eine Vielzahl verschiedener Vögelarten und Kleintiere. Sie sind in dicht bebauten Gebieten oft der wichtig-



Damit man lange Freude an dem Straßenbaum hat, sollte man sich über seine Platz-

ten richtig feil. Sie werden nicht lange Freude an ihrem Pflanzort haben.

► Durch Grundwasserabsenkung in Städten ist der natürliche Grundwasserspiegel oft um mehrere Meter tiefer als im Umland.

Baum von Jahr zu Jahr kümmerlicher und die Blätter färben sich schon im Sommer braun? All das sind Alarmzeichen! Ihr Straßenbaum stirbt.

Bei der Pflanzung eines Baumes sollte man sich bedenken, ob die

auf den Platz zu passen und sich dort entwickeln können.

## Garten-Tipps

1. Verblühte und abgestorbene Zweige sollten entfernt werden.

de.

► Oft entstehen vor allem in engen Straßenschluchten unangenehme, böige Windströme. Bäume bremsen den Wind.

► Besonders belastet sind städtische Straße durch Lärm. Bäume schlucken und brechen den Schall, so dass der Lärm vermindert wird.

► In dicht bebauten Gebieten sind Straßenbäume häufig das einzige pflanzliche Element. Sie beleben die Stadtgestalt und lockern eintönige Häuserfronten auf.

► Bäume beherbergen eine Vielzahl verschiedener Vogelarten und Kleinlebewesen. Sie sind in dicht bebauten Gebieten oft der wichtigste Lebensraum für Tiere.

Der Straßenbaum vor ihrem Haus ist nicht nur eine Luftverbesserer, Schattenspender oder Unterschlupf für Tiere – er ist auch ihr eigenes Stück Natur vor dem Fenster. Wenn in ihrem Vorgarten kein Platz mehr ist für einen höheren Strauch oder Baum, dann ist der Straßenbaum dafür ein voller Ersatz.

So groß die Bedeutung aller Straßenbäume für die Stadt und jeder einzelne Baum für den einzelnen Menschen ist, so sehr ist er auch in seiner Existenz gefährdet.

► Durch Streusalz: Streusalz ist ein Pflanzengift. Das Sterben der meisten Straßenbäume ist im wesentlichen auf Streusalz zurückzuführen. Wenn sie ihre Pflanzen mit Salzwasser gießen würden, so gäbe es ein trauriges Ende.

► Durch Bodenverdichtung: Häufig parken Autos direkt bis an den Baumstamm heran, bei Bauarbeiten verdichten Maschinen den Boden. Luft und Wasser haben keine Chance mehr, an die Wurzeln zu gelangen. Stampfen sie einmal die Erde in ihrem Blumenkas-



**Damit man lange Freude an dem Straßenbaum hat, sollte man sich über seine Platzbedürfnisse informieren.** Foto: Christina Muth

ten richtig fest! Sie werden nicht lange Freude an ihren Pflanzen haben.

► Durch Grundwasserabsenkung: In Städten ist der natürliche Grundwasserspiegel oft um mehrere Meter gesenkt. Die Baumwurzeln erhalten dadurch weder Wasser von oben noch von unten. Wissen Sie was passiert, wenn Sie ihre Blumen wochenlang nicht gießen?

► Durch Versiegelung: Oft ist der Boden nicht nur verdichtet, sondern zusätzlich abgedeckt durch Asphalt oder Betonsteine. Dann haben Luft und Wasser überhaupt keine Chancen mehr, an die Wurzeln zu gelangen. Es ist abzusehen, wann der Baum erstickt und verdurstet.

► Durch Wunden an Stamm und Krone: Wunden sind für Bäume genauso gefährlich wie für Menschen. Der Nährstofftransport wird erschwert, Pilze und Bakterien können eindringen, die Standfestigkeit sinkt.

Ihr Straßenbaum kann also vielen Gefahren ausgesetzt sein. Wenn Sie ihn behalten wollen – als ein Stück Natur vor ihrem Haus – dann sollten sie einmal beobachten, ob und wodurch ihr Baum besonders gefährdet wird. Parken Sie regelmäßig über dem Wurzelraum, ist der Baum zubetoniert, wird viel Salz gestreut? Wird der

Baum von Jahr zu Jahr kümmerlicher und die Blätter färben sich schon im Sommer braun? All das sind Alarmzeichen! Ihr Straßenbaum stirbt.

Bei der Pflanzung eines Baumes gilt immer zu bedenken, ob die Platzverhältnisse auf Dauer reichen. Informieren Sie sich vorher, wie groß der Baum werden kann. Eine Stieleiche auf einem ein Meter breiten Pflanzstreifen zwischen Bürgersteig und Hausfassade – wie

auf den Fotos zu sehen – ist auf Dauer einfach ungeeignet.

#### Garten-Tipps

1. Verblühte Triebe von Mandelbäumen unverzüglich zurückschneiden, dadurch Risikominimierung von Monilia-Befall.
2. Durch Frost geschädigte Rosen bei sich schlecht entwickelnden Trieben nachschneiden.
3. Baumscheiben an Obstbäumen

auflockern oder mulchen.

4. Frostspannerfraß an Obstgehölzen laufend kontrollieren.

5. Gelbliche, schlecht aussehende Rhododendren ausgraben, Boden evtl. austauschen mit Rhodohum und neuer Erde neu pflanzen. Achtung: Wasserabzug muss sicher sein.

6. Stauden gründlich von erwachsenen Unkräutern säubern.

7. Dahlien und Gladiolen jetzt setzen.



**Das Wachstum des Baumes wird durch Beton von allen Seiten eingeschränkt.** Foto: Christina Muth

VP20